

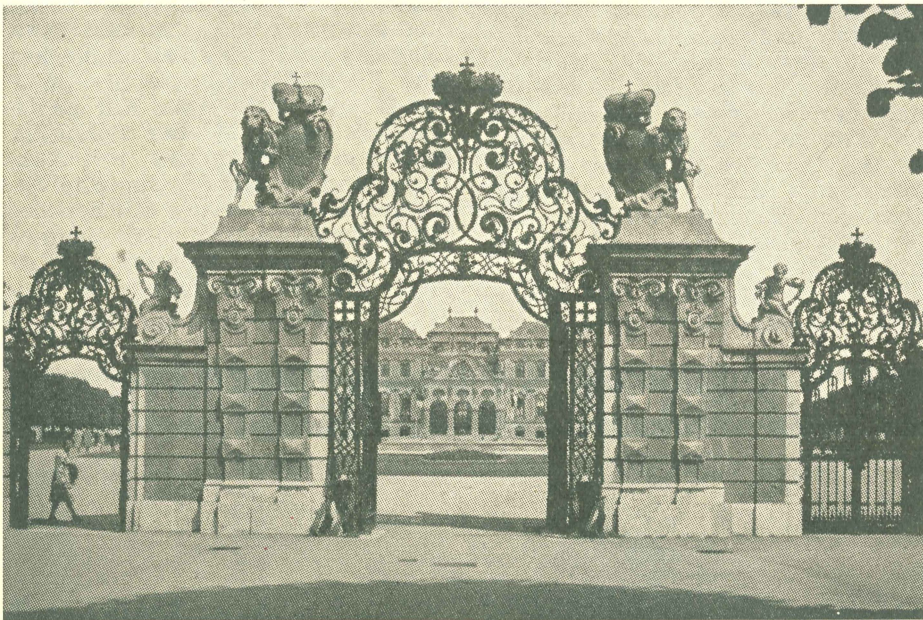
# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 6, Juni 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## WIEN – Österreichs Bundeshauptstadt grüßt



Schloß Belvedere — Wien (Belvedere Castle)

Wenn irgendwo in der Welt der Name der österreichischen Bundeshauptstadt, der bezaubernden Metropole „an der schönen blauen Donau“, genannt wird, denkt man zuallererst an Walzer von Lanner und Strauß, an Musik jedenfalls, an Musik von Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner, Brahms, Mahler, Hugo Wolf u. an die vielen anderen Meister der Tonkunst, von denen zwar die wenigsten in Wien geboren waren, doch denen diese „Weltstadt der Musik“ zur Wahlheimat wurde, weil ihr Schaffen hier höchste Erfüllung fand.

Aus der außerordentlichen Musikalität des hier lebenden Volkes und aus der reichen musikalischen Überlieferung, eng verbunden mit der Romantik der Landschaft, des Wienerwaldes vor allem, entstanden immer wieder neue entzückende, großartige und weltberühmte Werke der Tonkunst, ein großes und vielfältiges Erbe, gepflegt von den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern und nicht zuletzt von den drei Chören der Wiener Sängerknaben, von denen einer stets zu Hause ist, während die zwei anderen meist in aller Welt auf Reisen sind.

Zentrum des Musiklebens ist die Wiener Staatsoper, deren glanzvolle Aufführungen höchste Ensemblekunst zeigen und an der alljährlich weltbekannte Dirigenten und Solisten aus der ganzen Welt zu Gast sind. An der Wiener Volksoper wird meist leichtere musikalische Kunst geboten, vor allem ist hier in den letzten Jahren die Operette, deren Geburtsstätte die Donausadt ist, neu erstanden.

Höchste und anspruchsvolle Theaterkunst der Klassik und Moderne wird an zahlreichen Bühnen gezeigt, so im Burgtheater, das als das bedeutendste Theater im deutschen Sprachraum gilt, im Akademietheater und im Josefstädter Theater.

Staatsmänner, Architekten, Bildhauer, Maler, Musiker und Gelehrte aller Fakultäten haben im Lauf der Jahrhunderte eifrig mitgeholfen, Wiens Antlitz zu formen, haben an der äußeren und inneren Entwicklung des um 150 n. Chr. von den Römern am Fuß des Wienerwaldes erbauten Legionslagers „Vindobona“ zur Hauptstadt der österreichisch-ungarischen Donaumonarchie — als solche erst ist Wien zu seiner ungewöhnlichen Bedeutung gelangt und zur Weltstadt geworden! — und zur Bundeshauptstadt des heutigen Österreichs mitgewirkt.

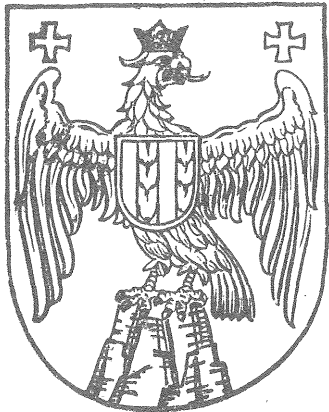
Begünstigt wurde diese Entwicklung durch Wiens geographisch ausgezeichnete Lage an der Kreuzung der beiden großen natürlichen Verkehrswege, der Bernsteinstraße und der Donau, im Herzen Europas. Ursprünglich nur Wachtposten

Unsere lieben Landsleute aus Amerika —

*Herzlich Willkommen daheim!*

Die Vereinsleitung der B. G.





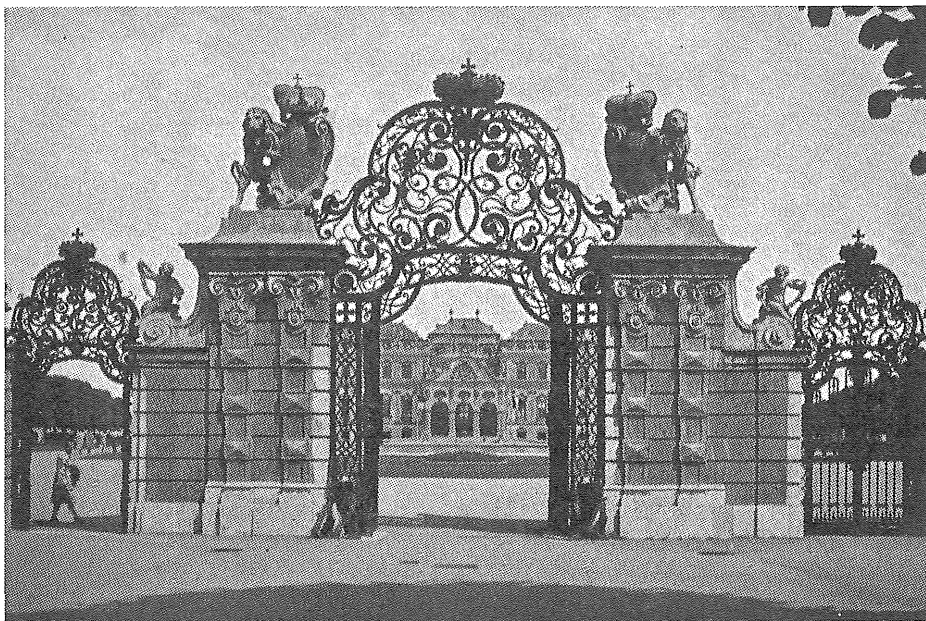
# Burgenländische Gemeinenschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 6, Juni 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## WIEN – Österreichs Bundeshauptstadt grüßt



Schloß Belvedere — Wien (Belvedere Castle)

Wenn irgendwo in der Welt der Name der österreichischen Bundeshauptstadt, der bezaubernden Metropole „an der schönen blauen Donau“, genannt wird, denkt man zuallererst an Walzer von Lanner und Strauß, an Musik jedenfalls, an Musik von Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner, Brahms, Mahler, Hugo Wolf u. an die vielen anderen Meister der Tonkunst, von denen zwar die wenigsten in Wien geboren waren, doch denen diese „Weltstadt der Musik“ zur Wahlheimat wurde, weil ihr Schaffen hier höchste Erfüllung fand.

Aus der außerordentlichen Musikalität des hier lebenden Volkes und aus der reichen musikalischen Überlieferung, eng verbunden mit der Romantik der Landschaft, des Wienerwaldes vor allem, entstanden immer wieder neue entzückende, großartige und weltberühmte Werke der Tonkunst, ein großes und vielfältiges Erbe, gepflegt von den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern und nicht zuletzt von den drei Chören der Wiener Sängerknaben, von denen einer stets zu Hause ist, während die zwei anderen meist in aller Welt auf Reisen sind.

Zentrum des Musiklebens ist die Wiener Staatsoper, deren glanzvolle Aufführungen höchste Ensemblekunst zeigen und an der alljährlich weltbekannte Dirigenten und Solisten aus der ganzen Welt zu Gast sind. An der Wiener Volksoper wird meist leichtere musikalische Kunst geboten, vor allem ist hier in den letzten Jahren die Operette, deren Geburtsstätte die Donausadt ist, neu erstanden.

Höchste und anspruchsvolle Theaterkunst der Klassik und Moderne wird an zahlreichen Bühnen gezeigt, so im Burgtheater, das als das bedeutendste Theater im deutschen Sprachraum gilt, im Akademietheater und im Josefstädter Theater.

Staatsmänner, Architekten, Bildhauer, Maler, Musiker und Gelehrte aller Fakultäten haben im Lauf der Jahrhunderte eifrig mitgeholfen, Wiens Antlitz zu formen, haben an der äußeren und inneren Entwicklung des um 150 n. Chr. von den Römern am Fuß des Wienerwaldes erbauten Legionslagers „Vindobona“ zur Hauptstadt der österreichisch-ungarischen Donaumonarchie — als solche erst ist Wien zu seiner ungewöhnlichen Bedeutung gelangt und zur Weltstadt geworden! — und zur Bundeshauptstadt des heutigen Österreichs mitgewirkt.

Begünstigt wurde diese Entwicklung durch Wiens geographisch ausgezeichnete Lage an der Kreuzung der beiden großen natürlichen Verkehrswege, der Bernsteinstraße und der Donau, im Herzen Europas. Ursprünglich nur Wachtposten

Unsere lieben Landsleute aus Amerika —

*Herzlich Willkommen daheim!*

Die Vereinsleitung der B. G.

und Grenzfeste des vom Osten her bedrohten Abendlandes hat die Donaumetropole, einmal zum politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum des großen Habsburgerreiches geworden, die wichtigere Aufgabe und historische Sendung übernommen, zwischen Völkern und Kulturen zu vermitteln.

Heute ist Wien mit seinen 1.614.000 Einwohnern nach seiner bald zweitausendjährigen Geschichte eine moderne Großstadt, ein beliebtes Ziel des internationalen Fremdenverkehrs und bevorzugte Kongreß- und Konferenzstadt Europas, eine Stadt, in der sich Östliches und Westliches, Nördliches und Südliches harmonisch begegnen.

Auf Grund einer kulturellen und politischen Vergangenheit ist Wien ein einziges Museum. Zahlreiche Kirchen in romanischem, gotischem oder barockem Stil, viele Museen, monumentale Prachtbauten (Universität, Rathaus, Parlament, Neue Hofburg, Schloß Schönbrunn) und Barockpaläste bestimmen das Stadtbild. Wahrzeichen der Stadt ist der Stephansdom, das bedeutendste gotische Bauwerk Österreichs, dessen 137 m hoch aufragender Trum im Volksmund kurz „Steffl“ genannt wird und von dem aus man über das Häusermeer

Wiens zur Hügelkette des Wienerwaldes, an deren Hängen köstlicher Wein reift, und bis in die weiten Ebenen des Marchfeldes sehen kann. Einzigartig auch die prachtvollen barocken Bauwerke der Karls- und der Peterskirche. Barock prägt überhaupt das Bild der inneren Stadt und des Stadtkerns.

Wiens Sammlungen gehören zu den umfangreichsten und wertvollsten der Welt. Das Kunsthistorische Museum mit seiner berühmten Gemädegalerie, die Weltliche und Geistliche Schatzkammer, die Graphische Sammlung der Albertina, das Historische Museum der Stadt Wien — um nur einige zu nennen — begeistern immer wieder den Besucher. In dem Barockschloß Belvedere, in den Jahren 1721 bis 1723 für den Türkenbefreier und „edlen Ritter“ Prinz Eugen erbaut, befinden sich das Österreichische Barockmuseum und die Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts. In diesem Schloß, das als eine der schönsten Palastanlagen der Welt gewertet wird, wurde am 15. Mai 1955 der Staatsvertrag abgeschlossen, durch den Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg wieder seine volle Souveränität zurück erhielt (Siehe Bild).

Wien ist aber auch eine lebensfrohe und elegante Weltstadt, deren

Einwohner sich die sprichwörtliche, schon bei Goethe in seinem „Vorspiel auf dem Theater“ anklingende Lebensregel „Leben und leben lassen“ zur ureigensten Maxime ihrer Weltanschauung gewählt haben dürfte.

Die Lebensfreude der Wiener dokumentiert sich überall: in den weiten Parkanlagen des Praters mit seinem Riesenrad, seinen vielen Schaubahnen, Ringelspielen, Würstelständen und Tanzlokalen, in den zahlreichen Buschenschänken, den „Heurigen“ der einstigen Vorstädte Grinzing und Nußdorf, wo man bei Schrammelmusik echte Wiener Gastfreundlichkeit und Gemütlichkeit kennenlernen kann.

Hier und in stadtbekannteren Speiselokalen („Zum Weißen Rauchfangkehrer“, „Zu den drei Husaren“, „Griechenbeisl“ im Stadtzentrum) sowie in den etwa 150 Cafés erhält der Feinschmecker jene Köstlichkeiten, die als „Wiener Küche“ weltweiten Ruf genießen, wie etwa: Wiener Schnitzel, Backhendl, Kalbsgulasch mit Nockerln, und die unnachahmliche Sachertorte, mit der der Küchenchef des österreichischen Staatsmannes Metternich beim „tanzenden“ Kongreß 1815 das Entzücken der illu-

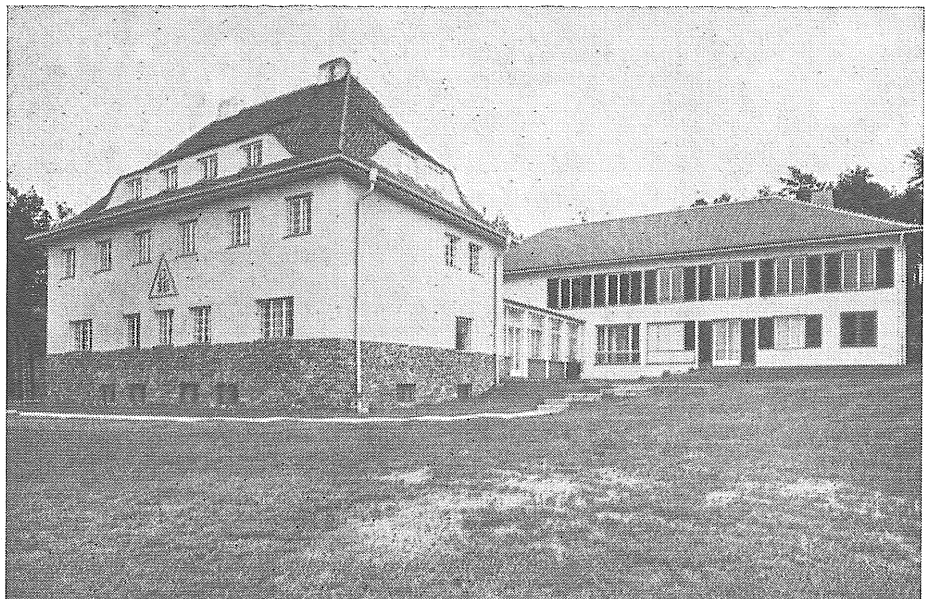
*Fortsetzung auf Seite 3*

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Landesjugendherberge BERNSTEIN

Die Idee zur Errichtung der Landesjugendherberge „Joseph Haydn“ in Bernstein kam vom Hamburger Reeder Töpfer, der zur Entstehung und Errichtung vieler Jugendherbergen in Deutschland durch Initiative und finanzielle Unterstützung beitrug. Er wählte aber auch das Plätzchen zur Errichtung der Jugendherberge Bernstein aus und steuerte  $\frac{1}{3}$  der Erbauungskosten bei,  $\frac{2}{3}$  das Land Burgenland. Der Bau wurde 1933 vollendet und seiner Bestimmung übergeben. Von der Jugendherberge Bernstein bietet sich ein herrlicher Fernblick: Am Horizont das Wechselmassiv, dann die Fischbacher Alpen, die Masenberge bis zur Riegersburg — an klaren Tagen bis zu den Karawanken. Im Vordergrund liegt Bernstein mit der mächtigen Burg. Dieser Rundblick zählt sicherlich zu den eindrucksvollsten im Burgenland.

1966 wurde ein Umbau des alten Gebäudes und ein Zubau vollendet. Die Herberge erhielt einen zweiten größeren Tagungs- und Aufenthaltsraum, Nebenräumlichkeiten, eine Verwalterkanzlei, eine Verwalterwohnung und kleinere Zimmer mit nur einem



oder zwei Betten. Es gibt nur wenige Zimmer mit vier Betten. Bettenkapazität: 65. Der Betrieb wird ganzjährig geführt. Benützer: Ferienkinder (Erholungsaufenthalt!), Tagungsteilnehmer der Lehrerschaft, die Landesbeamtenschaft, Gendarmerie, Politische Parteien, Jugendverbände, Landschulwochen...

Die Verwaltung der Jugendherber-

ge obliegt dem Landes-Amtsrat Paul Gemeiner. Seine Gattin sorgt für die wirtschaftlichen Belange in der Herberge.

Diese schöne und saubere Jugendherberge, knapp unterhalb der Bernsteiner Sattelhöhe und am Westrande eines Föhrenwäldchens sehr idyllisch gelegen, lädt Menschen aus aller Welt zur Rast und Erholung ein.

# Die Entwicklung des Burgenlandes ist mit dem Wein eng verbunden

## Burgenland und seine Weine gehören zusammens

Betrachtet man die Entwicklung des Burgenlandes, seiner Siedlungen, seiner Wirtschaft und seiner Menschen, so sieht man, daß diese Entwicklung mit dem Weinbau eng verknüpft ist.

Es ist längst bekannt, daß bereits vor den Römern, wie historische Funde beweisen, der Weinbau im Gebiet um den Neusiedlersee und an der Bernsteinstraße betrieben wurde. Eine weitere große Förderung setzte um die Jahrtausendwende ein, in der viele bedeutende Weinbaugemeinden durch die unermüdete Arbeit der Zisterziensermönche gegründet wurden.

Rust/See, das bedeutendste Qualitätszentrum, erreichte bereits 1346 ein königliches Privileg, ihre mächtigen Weinfässer mit dem eigenen Wappen zu versehen. Rund um den Neusiedlersee, im Gebiet Horitschon, Neckenmarkt, Deutschkreutz in Lutzmannsburg und am Eisenberg entwickelte sich der Weinbau auch in den letzten 50 Jahren zu einem bedeutenden Faktor der gesamten Wirtschaft Burgenlands. Im landwirtschaftlichen Bereich hat jedoch der Weinbau eine absolut dominierende Stellung.

Der Einfluß des pannonischen Klimas mit trockenem heißem Sommer und warmen Herbst — von der ungarischen Puszta kommend — und die strahlende Reflexion und ausgleichende Wärmeregulierung des Neu-

siedlersees, des größten Steppensees Europas, bedingen das wundervoll milde, für Wein und Gemüse besonders geeignete Klima um den Neusiedlersee.

Bei einer Jahrestemperatur von ca. 9,5°C und einer 14 Uhr-Temperatur während der Vegetationszeit zwischen 21,5 und 23,0°C (in Rust) liegen die Niederschläge zwischen 600 bis 650 mm im Norden und 850 mm im Süden Burgenlands in einem für die Qualitätsweinproduktion optimalen Bereich. Die geschilderten Vorzüge des milden Klima Burgenlands gestatten in den meisten Jahren die Gewinnung von Weinen besonderer Reife und Lesart bis zu den, jedem Tokayer ebenbürtigen Ausbrüchen und Trockenbeerenauslesen.

An der Rebfläche Österreichs ist das Burgenland mit 32% beteiligt, an der Rotweinfläche sogar mit 45%.

Die wichtigsten Qualitätsweinsorten sind: Welschriesling 1860 ha, Veltliner grün 1560 ha, Müller Thurgau 1240 ha, Blaufränkisch 1660 ha. Von weiterer großer Bedeutung sind: Muskat Ottonel 950 ha, Neuburger 850 ha, Weißburgunder 530 ha und Traminer 415 ha.

An der Weinproduktion sind im Burgenland insgesamt ca. 20.000 Betriebe beteiligt, hievon 58% Vollerwerbsbetriebe, 10% mit einem Zuerwerb und 32% mit einem meistens bedeutenden Nebenerwerb. Rund 1/3 der derzeitigen Betriebe ohne außerlandwirtschaftlichem Einkommen halten sich auch in der Zukunft für existenzfähig, während 1/4 die Existenzfähigkeit nur mit einem Nebenerwerb gesichert glaubt.

Daß sich der burgenländische Weinbauer allen modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Problemen der Rationalisierung gegenüber äußerst aufgeschlossen zeigt, wird dadurch bekräftigt, daß die Umstellung der Produktion von den alten arbeitsaufwendigen Stockkulturen auf moderne, rationellst bearbeitbare Hochkulturereziehung schon weitgehend fortgeschritten ist. Eben solche Riesenschritte werden auf dem Gebiet der Kellerwirtschaft gemacht, die die Grundlage der sich ständig verbessernden Qualitätsproduktion bildet. Weit über 5.000 Weinproben werden jährlich nach den neuesten Erkenntnissen in der Untersuchungsanstalt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt und Neusiedl/See untersucht und die dort tätigen Fachkräfte geben die erforderlichen Ratschläge, sodaß mit Recht behauptet werden kann, daß der burgenländische Qualitätswein sich zu den österreichischen

und europäischen als ebenbürtige Spezialität gesellen kann.

Die Entwicklung des burgenländischen Weinbaues ist seit der österreichischen Zugehörigkeit durch einen imposanten Aufstieg gekennzeichnet.

1912 2400 ha Rebfläche, 1921 4600 ha, 1936 8800 ha, 1970 15000 ha. Die Erntemengen sind von 100.000 hl auf 1 Mill. hl bei ständiger Qualitätsverbesserung durch den Einsatz neuester Erkenntnisse, besserer Sorten und besseren Pflanzenschutzes, gestiegen.

Die gesamte Weinproduktion repräsentiert derzeit einen Wert von rund 900 Mill. Schilling. Rund 5 — 7% der Jahresernte wird dank der klimatischen Vorzüge nach besonderer Reife und Lesart geerntet. Es sind dies die bekannten Spitzenprodukte wie Spätlesen, Auslesen, Beerenauslesen, Ausbrüche und Trockenbeerenauslesen. In Österreich finden diese Spitzengewächse immer mehr Freunde und in der BRD ist ein besonderer Exporterfolg zu verzeichnen. Die Vermarktung ist derzeit zu ca. 25% über die Winzergenossenschaften und ca. 75% über den Weinhandel bzw. von unzähligen Selbstvermarktern auch bis zum Letztverbraucher.

Der burgenländische Wein ist jedoch noch nicht allen österreichischen Weinkennern und Freunden ein ganz fester Begriff, obwohl nach einer Marktstudie auf die Frage nach einer guten Weingegend Burgenland mit 35% der Stimmen, unmittelbar nach der Wachau mit 41% Bekanntheitsgrad ranchiert. Die vielen Veranstaltungen zur Absatzförderung des burgenländischen Weines wie Ortsweinkosten und die bestens besuchte Burgenländische Weinwoche in Eisenstadt sind ein wichtiger Meilenstein im Imageaufbau für den burgenländischen Wein.

Nach der uralten Weisheit, daß sich Qualität auf dem Markt durchsetzt, kann der burgenländische Weinbau mit berechtigter Hoffnung in die Zukunft blicken, denn immer wird es Menschen geben, die als Kenner und Liebhaber den edlen burgenländischen Tropfen und seine Spezialität zu schätzen wissen.

## SOS-Suchdienst

Gesucht werden Mr. Frank und John Schavo, welche 1927 von Antwerpen nach Canada ausgewandert sind und sich vielleicht in Toronto oder Weland (Canada) aufhalten. Nähere Angaben an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogensdorf oder direkt an Mr. Robert Lebtsch, 2345 Webster Ave., Bronx/N.Y. 10458, USA.

## Fortsetzung auf Seite 2

stren Gäste hervorzurufen wußte, die schmackhaften Kipfel, auf die Zeit der Türkenkriege zurückgehende Hörnchen aus geflochtenem Germteig (halbmondförmig) oder Höhepunkt der Wiener Backgenies — den Apfelstrudel, dessen Teig so dünn ausgezogen sein muß, daß man die Zeitung hindurchlesen kann.

Schließlich sei noch dies eine gesagt und zu bedenken: Wien gleicht in vielem einer schönen, kultivierten Dame mit bewegter Vergangenheit, die stolz ist auf ihren einzigartigen Schmuck, deren Zauberkraft weltweit ausstrahlt, die gerne ihre liebenswertesten Seiten zeigt, während sie großzügig und geradezu charmant die weniger schönen verbirgt, und die man nur mit dem Herzen erobern kann.

Mit einem sehr ergebnen „Servus“ aus Wien, das auch Tausenden von Burgenländerinnen und Burgenländern zur Wahlheimat geworden ist, grüßt

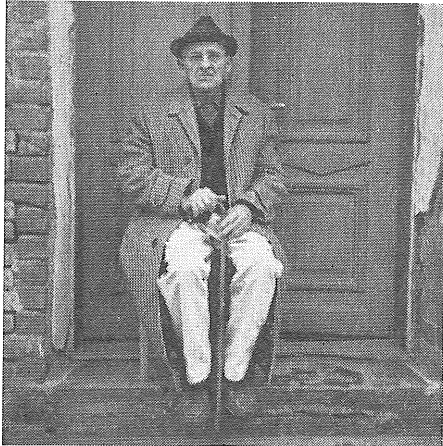
Dr. Rudolf Graf





## Aus der neuen Heimat

### Ein Rückwanderer



Stephan Geider (1891) aus Hagensdorf wanderte mit 15 Jahren nach Amerika aus. Sein Bruder Leopold war schon drei Jahre vorher nach Übersee gezogen. Zuerst arbeitete er für einen Tageslohn von 50 c in einer Zigarrenfabrik. Da diese Arbeit nicht einträglich war, versuchte er es in einer Hufeisenfabrik. Nach 2½ Jahren kam er dort auf einen Tageslohn von 90 c. Später arbeitete er in einer Zementfirma. Die längste Zeit aber war er in einer Seidenfabrik in Allentown/Pa. tätig. Dort verblieb er bis zur Pensionierung. Mr. Geider war einer der ersten Auswanderer von Hagensdorf nach Übersee. Am 4. Jänner 1974 kam er nach 68 Jahren wieder in die alte Heimat zurück.

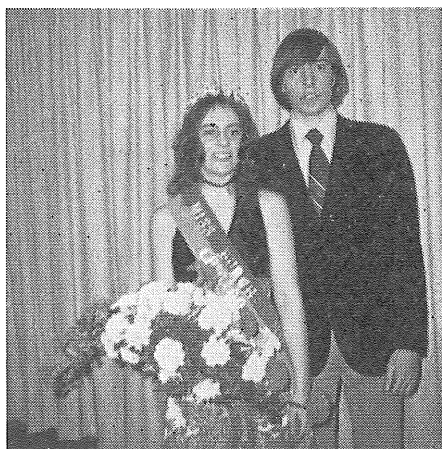
### Sterbefall in Chicago



Ambros Goehrig, starb nach kurzem und schwerem Leiden. Er stammte aus Deutschland, seine Gemahlin aus Dürnbach (Bgl.). Der Verstorbene war ein langjähriges BG-Mitglied. Nie hatte er eine BG-Veranstaltung versäumt. Goehrig war 63 Jahre alt. Er war Angestellter der

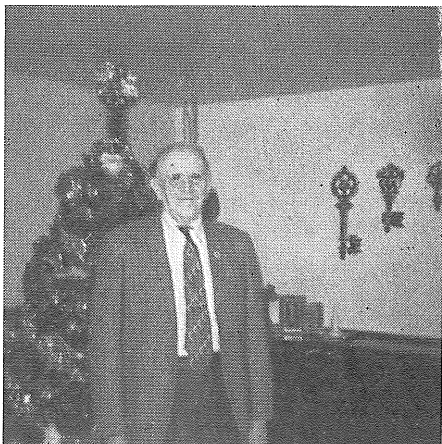
1. National-Bank in Chicago. Seinem Wunsche gemäß wurde er in Deutschland begraben.

### Miss Burgenland Chicago grüßt



Miß Burgenland-Chicago 1974, Frä. Arlene Marie Radostics, und Ernst Knor grüßen mit diesem Bild alle ihre Verwandten in Güssing, Neuberg, Wien und Olbendorf.

### Er freut sich schon aufs Wiedersehen



Mr. Frank Glotz — er stammt aus Olbendorf im Bezirk Güssing — kommt auch heuer wieder mit der B. G. aus Chicago auf Heimatbesuch. Zum fünftenmal nach seiner Auswanderung kommt er aus Amerika heim auf Urlaub. Mit diesem Bild grüßt Mr. Glotz seine Verwandten und Freunde in Olbendorf. Sie freuen sich schon auf sein Kommen.

### Karl Bartl †

starb in New York im Alter von 74 Jahren. Er war gebürtiger Wiener. Zeit seines Lebens arbeitete er in Gastgewerbebetrieben in Italien und in den USA. Eine Zeitlang führte er

das bekannte Restaurant Castle Harbour, Bronx. Vor seinem Ruhestand führte er das Brauhaus in East Islip und das Mac Arthur Field Hotel. Er war ein echter Österreicher, der seiner alten Heimat stets in Liebe zugehört war.

### Mr. Paul Schatz †



Das Bild zeigt Mr. Paul Schatz aus Woodside. Er starb im 81. Lebensjahr. Mr. Schatz war Gründungsmitglied der B. G. Er hat vielen Landsleuten bei der Einwanderung in Amerika geholfen.

### Sterbefälle in New York



Plötzlich und unerwartet verschied im Alter von 66 Jahren John Pumm in New York, Whitestone, USA. Der Verstorbene wurde im Jahre 1908 in Allentown geboren und kam im Jahre 1910 mit seinen Eltern, die wieder in die alte Heimat zurückkehrten, nach Kukmirn. Im Jahre 1926 wanderte er wieder nach New York aus, wo er sich mit seiner Ehefrau Theresia, die aus Gerersdorf stammt, als selbständiger Kaufmann eine Existenz aufbaute. In den Jahren 1956 und 1960 weilte er auf Heimaturlaub in Kukmirn. Um den Verstorbenen trauern in Amerika seine Gattin, sein Bruder, seine Schwager und seine Schwägerinnen und viele Freunde, in der Heimat zwei Brüder und drei Schwestern mit ihren Familien. Der Verstorbene John Pumm (Mitte), Joe Pumm NY (links) und OSR Gustav Pumm (rechts) aus Eltendorf.

## Lateiner und Deutsche - Eindrücke aus Südamerika

(Dr. Iris Barbara Graefe)

### 1. Fortsetzung

#### Rio de Janeiro

Wir haben ein Zimmer in Copacabana bezogen, dem bekanntesten der Strände von Rio de Janeiro. Es sind die letzten Faschingstage, die den Höhepunkt des Karnevals bringen. In den zwei Tagen, die wir nun hier sind, haben wir einige der Sehenswürdigkeiten Rios besichtigt, Kirchen und Klöster im kolonialen Barockstil, die Hafenanlage, die Geschäfte mit wahren Bergen von unverarbeiteten und geschliffenen Halbedelsteinen in allen Farben. Mit Recht zählte der weitgereiste deutsche Forscher Alexander von Humboldt Rio de Janeiro zusammen mit Salzburg und Konstantinopel zu den schönsten Gegenden der Erde. Rio ist zwischen Meeresbuchten auf Hügeln gebaut, dazwischen ragen steile Berge aus Gneis und Granit empor, die so unverwechselbar aussehen, daß man ihnen charakteristische Namen wie „Hundegesicht“, „Der Bucklige“ oder „Zuckerhut“ gegeben hat. Moderne Hochhäuser aus Beton und Glas und Elendsviertel, Favelas genannt, aus Wellblech und Kistenbrettern, bestehen nebeneinander.

Heiß brennt die Sonne schon am frühen Vormittag vom wolkenlosen Himmel herunter. Das Negerdienstmädchen unserer brasilianischen Zimmerwirtin hat uns ein herrliches Frühstück bereitet mit Schinken, Käse, Weißbrot, Marmelade, Butter, schwarzem, stark gezuckertem Kaffee und ebenso süßem, frisch gepreßtem Orangensaft.

Unsere Wirtin borgt uns dann die unerläßlichen Utensilien um baden zu gehen, eine Liegematte und einen großen Sonnenschirm. Nachdem wir mit dem Lift die neun Stockwerke abwärts gefahren sind, bedeutet uns der Portier — jedes große Wohnhaus in der Stadt hat tagsüber sowohl als auch nachts einen Portier — wir müßten das Haus durch die Garage verlassen. Zwar gehen alle Leute hier in Strandnähe völlig ungezwungen in Badekleidung auf der Straße, der Haupteingang eines Hauses aber darf nur in Straßenkleidung betreten werden. Wir sehen zwar die Logik nicht ein, respektieren aber ab nun die Sitte. Schließlich wissen wir, daß Südamerikaner auch bei uns in Mitteleuropa manches sonderbar finden, was uns selbstverständlich erscheint.

#### Am Copacabana-Strand

Auf dem breiten, hellen Sandstreifen des Copacabana-Strandes drängen sich die Leute. Dicht an dicht sitzen größere und kleinere

Gruppen von Badegästen, seltener auch einzelne. Südländer scheinen ein eigenes, abgegrenztes Revier nicht so nötig zu brauchen wie wir Mitteleuropäer, sie sind verträglicher und das Gewimmel stört sie nicht. Die Sonnenbestrahlung ist so stark, daß wir, die wir eben aus dem winterlichen Österreich gekommen sind, aufpassen müssen, daß wir nicht trotz des aufgestellten Sonnenschirmes einen Sonnenbrand bekommen. Wir beobachten die Menschen rings um uns. Es macht den Eindruck, als ob alle Rassen vertreten seien, Neger, Indianer, Japaner, Europäer und alle nur denkbaren Mischungen. In Brasilien ist man tolerant, es gibt kein wirkliches Rassenproblem. Allerdings stellt die farbige Bevölkerung eher die sozial niedrigere Schicht dar, aber es gibt keine scharfen Grenzen und wer wohlhabend ist, gilt als Weißer, auch wenn seine Hautfarbe eher dunkel ist.

Auffallend ist die lärmende Fröhlichkeit, mit der jede Handlung begleitet wird. Unsere Nachbarn wechseln. Am Strand herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Wer ankommt, häuft zuerst mit den Füßen Sand auf, sodaß eine Mulde und daneben ein Berg entsteht. So kommt ein bequemer Liegesessel zustande, über den man dann die Matte breitet. Kommen mehrere Personen miteinander, bauen sie sich einen großen Liegeplatz in Gemeinschaftsarbeit. Zwei flinke, ganz schwarze Negerjungen sammeln leere Coca-Colafaschen ein, ihr Vater verkauft eisgekühlte Getränke am Strand.

#### Die Sambagruppen

Um die Mittagszeit fängt an der Straßenecke eine Sambagruppe an zu trommeln. Es sind vorwiegend junge Leute mit Trommeln, Raseln, Pfeifen, Lärminstrumenten aller Art. Sogar mit Holzschlappen, die in die Hand genommen und gegeneinander geschlagen werden, geben die Tänzer den Rhythmus an. Alle tragen grün-weiße Gewänder, eine Art Rock, auf beiden Seiten bis hinauf geschlitzt, zwei Handtüchern ähnlich, die bis zur Taille reichen. Alle bewegen sich im Rhythmus der Trommeln, machen Tanzschritte auf dem Platz, jeder bewegt sich im Rhythmus. Es fällt schwer, unbeteiligter Zuschauer zu bleiben. Badegäste und Passanten schließen sich an, langsam formiert sich ein Zug, der sich tanzend durch die Straßen bewegt. Von verschiedenen Richtungen hört man ebenfalls Trommelrhythmen, auch dort tanzen Sambagruppen, denen

sich immer mehr Leute anschließen, durch die Straßen, oder die Strände entlang.

Fortsetzung folgt!

## 1975: das Jahr der Auslandsburgenländer

Die „Burgenländische Gemeinschaft“, der „Weltbund“ der Burgenländer, hat in der Generalversammlung vom 4. Mai 1973 einstimmig den Beschluß gefaßt, den Landeshauptmann und die Burgenländische Landesregierung zu ersuchen, das Jahr 1975 zum „Jahr der Auslandsburgenländer“ zu erklären.

Das Jahr 1975 fällt zusammen mit der 100. Wiederkehr des Beginnes der Amerikawanderung der Burgenländer. Mitte der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. 50 Jahre sind seit dem Höhepunkt der Amerikawanderung in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts vergangen. Schließlich fällt das Jahr 1975 auch zusammen mit dem 20-Jahr-Jubiläum der „Burgenländischen Gemeinschaft“, die sich zwar 1956 konstituierte, deren Anfänge jedoch auf das Jahr 1955 zurückgehen. In den vergangenen 20 Jahren war die „Burgenländische Gemeinschaft“ bemüht, eine Organisation aufzubauen, die sich auf alle Länder der Welt erstreckt, wo Burgenländer wohnen. Bis zum Jahre 1975 soll der Ausbau der Organisation im wesentlichen abgeschlossen sein.

Die weltweite Verbreitung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ wurde sehr stark von der Auswanderergeneration der Zwischenkriegszeit getragen. Diese Generation ist mittlerweile alt geworden und tritt allmählich aus dem Erwerbsleben. Ihre Kinder sind nicht immer „herkunftsbewußt“ geblieben.

Doch regt sich allenthalben in der Generation der Enkel der Wunsch, den Weg ihrer Väter zurückzugehen und — Romantik oder Realismus — Europa zu suchen. Die Auswanderer der Nachkriegszeit konnten meist gemeinsam mit ihren Kindern die Verbindung zur alten Heimat aufrechterhalten. Es wächst nun eine neue Generation heran, die die „Burgenländische Gemeinschaft“ zu einer Änderung ihrer Arbeitsweise und Arbeitsziele veranlassen wird. Das bereits angelaufene „Young-People-Program“ deutet diesen Wechsel an. Hochschulstudium, Erholung, Hobbys, sportliche und touristische Programme werden vor allem die Kinder der Auswanderer motivieren, nach Österreich und ins Burgenland zu kommen.

Dann erst wird der Wunsch sich einstellen, die bis dahin schon nur

mehr entfernten Verwandten im Lande zu besuchen. Daß das Burgenland auch weiterhin das Ziel dieser jungen Menschen bleibt, daß jenseits von Heimwehmentalität die unsichtbare Brücke, die die Menschen hüben und drüben verbindet, zwar erneuert, aber in ihrer Konstruktion erhalten bleibt, wird wohl die Aufgabe der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in den achtziger Jahren sein.

An der Schwelle zweier Epochen steht das Jahr 1975, das zugleich Ende und Anfang bedeutet. Die Auswanderung, vor allem nach Amerika, geht zu Ende, und bis 1975 wird man sie als abgeschlossenen betrachten können. Diese Auswanderung war ein Spiegel unseres Landes. Sie hat weite Teile des Burgenlandes soziologisch und wirtschaftlich geprägt und ist zugleich ihr Ergebnis. Mehr als hun-

derttausend Burgenländer leben heute außerhalb unserer Landesgrenzen, eine außergewöhnlich hohe Zahl, wenn man sie mit den rund 270.000 Burgenländern vergleicht, die ständig im Lande leben.

Die zunehmende Zahl der Gastarbeiter aus Südeuropa, die heute im Burgenland leben und arbeiten, zeigt an, daß auch auf diesem Gebiet ein Stück burgenländischer Geschichte zu Ende geht. Aus einem Land der Auswanderer ist ein Land für Auswanderer geworden.

Prof. Walter Dujmovits

### Liebe Landsleute!

Die burgenländische Landesregierung hat über Antrag der Burgenländischen Gemeinschaft beschlossen, das Jahr 1975 zum „Jahr der Auslandsburgenländer“ zu proklamieren. Dieses Jahr wird ganz im Zeichen der ausgewanderten

Burgenländer, vor allem aber der Burgenländer in Amerika, stehen.

Wir bitten Sie schon jetzt diesem Vorhaben großes Interesse entgegenzubringen und nach Möglichkeit in diesem die alte Heimat zu besuchen.

Da aber im Rahmen dieses Jahres auch eine große Exposition „Das Leben der Burgenländer in Amerika und anderen Teilen der Welt“ zusammengestellt wird, wiederholen wir die in dieser Zeitung schon oftmals geäußerte Bitte: Wir suchen alte Briefe, Dokumente, Reisebriefe, Fotografien, Gegenstände usw., also Dinge, die Sie an die Zeit Ihrer Auswanderung erinnern. Sie können uns auch Kopien davon schicken.

Wir werden Ihnen in der nächsten Nummer ein vorläufiges Programm des „Jahres der Auslandsburgenländer“ geben.

## 25 Jahre Buchdruckerei Hans Köck

Die Stammdruckerei der „Burgenländischen Gemeinschaft“, die Buchdruckerei Hans Köck in Fürstenfeld, feiert im heurigen Jahr ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum. Das mag Anlaß sein, unseren Lesern in der alten und neuen Heimat in die Geschichte dieses Betriebes einen Einblick zu gewähren.



Am 1. März 1949 übernahm Hans Köck als Fachmann die Buchdruckerei am Schillerplatz (Belegschaft 5 Mann). Die Zeit für die Übernahme einer Buchdruckerei war damals riskant. Mit dem raschen Wirtschaftsaufbau unseres vom Krieg sehr getroffenen Österreich besserte sich auch die wirtschaftliche Lage für den jungen Unternehmer. 1955 wurde der Betrieb durch einen Zubau erweitert. Der Maschinenpark und die Setzerei wurden modernisiert und bald durfte sich das Unternehmen eines ausgezeichneten Rufes in der Oststeiermark und im südlichen Burgenland erfreuen. Im Jahre 1962 übernahm die Buchdruckerei Hans Köck die Drucklegung der Vereinszeitung der B. G. 1968 wurde mit dem Bau eines neuen und modernen Buchdruckereigebäudes in der Wallstraße begonnen. 1970 konnte das neue Betriebsgebäude seiner Bestimmung übergeben werden. 17 Beschäftigte erfreuen sich eines guten Betriebsklimas. Am 8. März 1974 erhielt Hans Köck für besondere Verdienste um

die steirische Wirtschaft die Silberne Ehrenmedaille mit Diplom.

In der Buchdruckerei Hans Köck nimmt unsere Zeitschrift „Burgenländische Gemeinschaft“ den Weg zu den Burgenländern in aller Welt. Bis unsere Mitglieder die Zeitschrift der B. G. in der Hand haben, ist es ein weiter Weg. In der Kanzlei der B. G. in Mogersdorf werden die Berichte und Bilder, die uns von den einzelnen Berichterstattem im Burgenland und in aller Welt zugehen, gesammelt und gesondert. Eine sehr mühevollen Arbeit, da oft nachgefragt werden muß, z. B. bei Flugpreisen, Flugdaten, die sich ändern, Veranstaltungen werden verschoben, Ereignisse treten unerwartet ein. Wenn die Zeitung redigiert ist, werden die Klischees für die Bilder bestellt. Die Manuskripte kommen in die Buchdruckerei. Der Maschinensetzer, Herr Muglach, setzt die Berichte. Der Maschinensatz kommt zum Metteur, Herrn Braun (ein gebürtiger Dobersdorfer), der die einzelnen Seiten „umbriecht“, d. h. zusammenstellt. Die Probeabzüge der einzelnen Seiten werden zur Korrektur gegeben. Die sorgfältig korrigierten Seiten gelangen zum Drucker, Herrn They, in den Maschinensaal. Der Druck erfolgt auf einer Heidelberger Druckmaschine in Bogen zu 4 Seiten, die dann von Herrn Posch an der Falzmaschine gefaltet werden und hernach von den weiblichen Mitarbeitern Frau Großmann und Frä. Salch zu Zeitungen zusammengelegt werden.

In der B. G.-Kanzlei werden die Zeitungen adressiert und an die Mitglieder in aller Welt versandt. Sechs Wochen dauert der Transport per Schiff nach Amerika. Für das Drucken der Zeitung bis zur Auslieferung aus der Buchdruckerei muß man mit ca. drei Wochen rechnen. Als Buchdruckerei der B. G. wurde wohl auch deshalb Fürstenfeld gewählt, weil sie die nächstgelegene Druckerei von der B. G.-Kanzlei ist und hervorragende Leistungsfähigkeit aufweist. Beim Druck einer Zeitung sind oft viele unvorhergesehene Zwischenfälle zu berücksichtigen, die einen oftmaligen Kontakt mit der Buchdruckerei erfordern. (Mogersdorf — Fürstenfeld 12 km!)

Das Bild zeigt Hans Köck inmitten seiner Mitarbeiter

Burgenländische Gemeinschaft

EINLADUNG zum

### Auslandsburgenländertreffen mit Picnic

am Sonntag, 14. Juli 1974, ab 14 Uhr in der Grenzlandhalle in Heiligenkreuz i. L.

Der Vorstand der B. G.



# CHRONIK DER HEIMAT

**BERNSTEIN:** Es starb der Pensionist Josef Frühwirth, 88.

**BONISDORF:** Das generelle Projekt im Zuge der Doiber-Bundesstraße beim Grenzübergang Tauka und Bonisdorf ist fertiggestellt und mit den slowenischen Straßenbaubehörden abgesprochen, erklärte LR Vogl in einer Stellungnahme. Das Projekt sieht auch eine Verlegung des Grenzüberganges und der Abfertigungsstelle und die Herstellung eines entsprechenden Stauraumes vor. Die wichtigsten drei Brückenbauten, nämlich zwei Feldwegbrücken über die Bundesstraße und ein Talübergang mit einer Länge von etwa 180 m und einer Höhe von 30 m sind derzeit in Planung. Die Bauarbeiten sollen im Herbst zur Ausschreibung gelangen. Die Kosten dieser Brückenbauarbeiten werden mit 25 Mio. Schilling veranschlagt. Damit soll dieser wichtige und immer stärker frequentierte Grenzübergang den steigenden Verkehrsbelastungen entsprechend ausgebaut werden.

**BURGAUBERG:** Die Ehe schlossen Willibald Gruidl und Anna Rosenkranz. — Es starb Johann Hirschböck, 53.

**DEUTSCH MINIHOF:** Im Alter von 61 Jahren starb Albert Fasching.

**DEUTSCH GERISDORF:** Im 78. Lebensjahr starb Georg Huber.

**D.-KALTENBRUNN:** Die Ehe schlossen Josef Breitfellner und Sylvia Wolf. — Es starb Franz Flaenderhofer, 70.

**EBERAU:** Diözesanbischof DDr. Stefan László überreichte anlässlich der Weihe der renovierten Pfarrkirche dem Tierarzt Dr. Ernst Grabner das Dekret seiner Ernennung zum Ritter des Silvesterordens. Dr. Grabner erhielt die hohe päpstliche Auszeichnung in Anerkennung seiner langjährigen Mitarbeit in der Pfarre.

**EISENSTADT:** Der langjährige ehemalige Präsident der Ärztekammer für das Burgenland, Obermedizinalrat Dr. Josef Egermann, Kreisarzt und Polizeiamtssarzt i. R., ist im 72. Lebensjahr gestorben.

**EISENZICKEN:** Es starb Josef Wölfl im Alter von 79 Jahren und Franziska Wagner im Alter von 70 Jahren.

**ELTENDORF:** Elisabeth Steinfelder starb im Alter von 74 Jahren. — Oberschulrat Gustav Pumm feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum. Zu dieser langjährigen Tätigkeit als

Lehrer gratulierten auch Bürgermeister Flamisch und Vizebürgermeister Peischl.

**GAAS:** Im Gasthof Luisser in Gaas wurden Filmvorführungen und ein Heimatabend veranstaltet. AR. Jandrisits zeigte Filme aus Gaas und Umgebung. Die vielen Besucher waren vom Vortrag sehr begeistert.

**GERERSDORF:** Es starb Gisela Breitfeller, 78.

**GRIESELSTEIN:** Im Landeskrankenhaus Fürstenfeld starb die älteste Bürgerin der Gemeinde, die Rentnerin Therese Thomas, Nr. 157, im 90. Lebensjahr. Im 78. Lebensjahr starb Maria Muhr, Nr. 165.

**GRITSCH:** Die Eheleute Alois und Rosina Zotter feierten ihre Goldene Hochzeit. — Theresia Kogler starb im Alter von 72 Jahren.

**GROSSMÜRBISCH:** Die Ehe schlossen Alois Kroboth und Maria Jandrasits.

**GROSSPETERSDORF:** Im Alter von 75 Jahren starb Adolf Heil, Gartengasse 11. Emma Feichtinger, Fasangasse 2, starb im Alter von 66 Jahren.

**GÜSSING:** Helene Kovacs starb im Alter von 67 Jahren. — Geheiratet haben Friedrich Jensac und Margarete Borbely. — Der ehemalige Landesinnungsmeister der Fotografen, Hans Fasching, und seine Gattin (Maria) feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

**HARMISCH:** Nach kurzem, schwerem Leiden starb Maria Stubits, Nr. 12, im Alter von 76 Jahren.

**HEILIGENKREUZ:** Der Gemeinderat hat beschlossen, mit dem Bau einer Leichenhalle in Heiligenkreuz und in Poppendorf zu beginnen. Die Leichenhallen sollen heuer noch fertiggestellt werden.

**HENNDORF:** Johann Hirtenfelder starb im Alter von 75 Jahren.

**HEUGRABEN:** Cäcilia Reichl starb im Alter von 75 Jahren.

**JENNERSDORF:** Ab dem Schuljahr 1974-75 wird neben dem Bundes-Aufbaurealgymnasium und dem Aufbaugymnasium auch eine dreijährige Handelsschule geführt. — Im 79. Lebensjahr starb der Bundesbahnpensionist Stefan Kancz. Johann Temel, Nr. 206, starb im 76. Lebensjahr.

**JOIS:** Der Holz- und Baustoffhändler Martin Fischbach starb im 65. Lebensjahr.

**KEMETEN:** Die Goldene Hochzeit feierten Johann und Maria Kepel sowie Franz und Theresia Schabhüttl. — Es starb Anna Hochwarter, 85.

**KIRCHFIDISCH:** Ferdinand Wölfer starb im Alter von 80 Jahren. Im Alter von 68 Jahren starb Josefa Grabler.

**KOHFIDISCH:** Maria Stubits starb im Alter von 68 Jahren.

**KÖNIGSDORF:** Die Musikkapelle Rauscher, als Feuerwehrcapelle mit derzeit 35 aktiven Mitgliedern zu den größten des Burgenlandes zählend, feiert heuer ihr 50jähriges Bestehen.

**KOTEZICKEN:** Frau Justine Heiden, Nr. 75, feierte ihren 94. Geburtstag. Zwei ihrer Söhne sind vor über 50 Jahren nach Milwaukee ausgewandert.

**KROBOTEK:** Den Bund der Ehe schlossen Walter Neuherz und Ottilie Müller.

**KUKMIRN:** Unerwartet starb die landw. Zuschußrentnerin Theresia Kogelmann, Nr. 45, im Alter von 80 Jahren.

**LUISING:** Die Pensionistin Adelheid Taschler starb im Alter von 80 Jahren.

**MARKT HODIS:** Die Ehe schlossen Norbert Wind und Gertrude Reiter.

**MARKT ST. MARTIN:** Johann Prantl starb im 73. Lebensjahr.

**MATTERSBURG:** Josef Lehner starb im Alter von 78 Jahren und Theresia Lenz starb 81jährig.

**MINIHOF LIEBAU:** Goldene Hochzeit feierten Franz und Franziska Kern.

**MOGERSDORF:** Volksschuldirektor i. R. Franz Raffel feierte seinen 75. Geburtstag.

**NECKENMARKT:** 69jährig starb Johann Scheu.

**NEUMARKT AN DER RAAB:** Maria Zenz starb im Alter von 85 Jahren. Im 91. Lebensjahr starb Alois Sucher.

**NEUMARKT IM TAUCHENTAL:** Maria Niko starb im 85. Lebensjahr.

**OBERDROSEN:** Die Ehe schlossen Rosa Fartek und Johann Friedl.

**OBERPULLENDORF:** Josef Hauser, Ungargasse 62, starb im Alter von 73 Jahren.

**OBERSCHÜTZEN:** Johann Leyrer starb im Alter von 88 Jahren.



**OBERWART:** Im Alter von 79 Jahren starb Altbürgermeister Joseph Böcskör. Er war seit Juli 1945 Gemeinderat und hatte von Juni bis Dezember 1954 die Funktion des Bürgermeisters ausgeübt. Bis 1958 war Joseph Böcskör Vizebürgermeister. — Maria Kirnbauer starb im Alter von 69 Jahren und Theresia Ebner im Alter von 74 J.

**OGGAU:** Georg Handl starb im 72. Lebensjahr und Elias Haniff 73jährig.

**OLBENDORF:** Die Ehe schlossen Johann Brünner und Rita Heinzl sowie Manfred Weber und Gabriela Wünsch.

**OLLERSDORF:** Kürzlich starb im 45. Lebensjahr August Bauer.

**PAMHAGEN:** Johann Kierein starb im Alter von 72 Jahren.

**POPPENDORF:** Die Ehe schlossen Heidi Pummer und Erwin Weber.

**PÖTTELSDORF:** Der Rentner Georg Bauer, ehem. Drechslermeister, Zemdorf 149, starb im 81. Lebensjahr. Im 70. Lebensjahr starb Matthias Mihalits.

**PÖTTSCHING:** Ökonomierat Eduard Knotzer aus Pöttsching starb im 74. Lebensjahr. Der Verblichene entstammte einer der ältesten Bauernfamilien Pöttschings und war lange Zeit führend tätig in der Raiffeisenorganisation und im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen.

**RATTERSDORF:** Walter Frühwirth starb nach einem Unfall im Alter von 17 Jahren.

**RAUCHWART:** Karl-Heinz Brückler und Gertrude Horvath schlossen die Ehe.

**RAX:** Kürzlich feierte Maria Maier, Nr. 64, den 100. Geburtstag.

**ROHRBRUNN:** Es vermählten sich Franz Vallus und Annemarie Taus.

**ROTEENTURM:** Die Ehe schlossen Ludwig Pathy (Siget) und Maria Seper.

**RUDERSDORF:** Frau Johanna Schneckner, Nr. 134, feierte den 94. Geburtstag.

**SIGLESS:** Im Alter von 87 Jahren starb Maria Prost.

**ST. ANDRÄ:** Im Alter von 77 Jahren starb Magdalena Ziniel.

**STEGERSBACH:** In der Hofburgkapelle in Wien vermählte sich der Fahrschulinhaber Lothar Fritz mit Frl. Barbara Faschinger aus Wien. — Der im Stil eigenwillige Bau der röm.-kath. Pfarrkirche und des angeschlossenen Pfarr-

zentrums geht rasch der Fertigstellung entgegen. In Kürze soll mit der Innenausstattung begonnen werden. — Kürzlich wurden im Hotel Novosel 71 Telegrafendienstete, darunter zwei Frauen, vom AK-Präsidenten NR Franz Babanitz, AK-Amtsleiter LAbg. Heinz Kapoun und AK-Vorstandsmitglied Baumgartner geehrt. Eine besondere Ehrung erfuhren der 90jährige Johann Kirisits (zweitältester Stegersbacher) und die Frauen Maria Derkits und Elisabeth Fabsits für mehr als 25jährige treue Mitarbeit. — Vor kurzem beging im Kreise seiner Familie und Freunde der BEWAG-Pensionist und ehrenamtliche Funktionär der Stegersbacher Wasserwerksgenossenschaft Josef Six, Hauptstraße 23, in voller Frische seinen 65. Geburtstag. — Dechant Alois Tonweber beging seinen 40. Geburtstag. Die Vertreter des Pfarrgemeinderates, der Marktgemeinde, aller Vereine des Ortes und der kirchlichen Gliederungen nahmen an einer gemeinsamen Feierstunde teil und dankten dem Jubilar für sein erfolgreiches Wirken zum Wohle der Pfarre, der Gemeinde und der gesamten Bevölkerung. Sie wünschten dem Ortsseelsorger für seine weitere Arbeit beste Erfolge und Gottes reichsten Segen. Dechant Tonweber wirkt seit nunmehr neun Jahren in Stegersbach.

**STINATZ:** Andreas Sifkovits starb im Alter von 69 Jahren.

**ST. MARTIN/RAAB:** Goldene Hochzeit feierten Johann und Rosa Mohapp (Oberdrosen). Bürgermeister Holzmann übergab einen Geschenkkorb. — Die Ehe schlossen Karl Pilz und Anna Zotter sowie Franz Buchas (Grieselstein) und Brigitte Ropposch.

**TRAUSDORF:** Kürzlich starb Karoline Schimetits, Linke Wulkazeile. — Unter großer Anteilnahme wurde Pepi Gross zu Grabe getragen. Sie stand im 41. Lebensjahr.

**TSCHANIGRABEN:** Die Rentnerin Rosa Sommer starb im Alter von 49 Jahren.

**UNTERBILDEIN:** Im Alter von 79 Jahren starb Stefan Eberhardt.

**WALLENDORF:** Herta Windisch starb im 40. Lebensjahr. Weiters starb Rosa Lederer, 83.

**WALLERN:** Die Rentnerin Anna Denk, Bahnstraße 103, starb im Alter von 79 Jahren. Fast 80 Jahre alt starb der Wagnermeister i. R. August Horvath, Mittelgasse 4.

**WINDISCH MINIHOF:** Im Alter von 82 Jahren starb Michael Bonstingl.

## Aus dem Nachbarland Steiermark

### Die Steiermark wirbt in München und Wien

Die Steiermark startete in München und in Wien eine umfangreiche Fremdenwerbung für die Grüne Mark. So wurde ein Preisauschreiben der steirischen Fremdenverkehrswerbung gemeinsam mit einem führenden Bekleidungshaus Bayerns aufgezogen, auf das nicht weniger als 50.000 Einsendungen kamen.

### FÜRSTENFELD:

#### Schulbau

In eine Expositur der Knabenhauptschule soll das alte Berufsschulgebäude umgewandelt werden. Mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Schilling will die Stadtgemeinde das ehrwürdige Schulhaus umbauen und neu adaptieren, wobei vier der insgesamt 14 Klassen der Knabenhauptschule hier eine neue Unterrichtsstätte vorfinden sollen. Die Öfen werden durch eine moderne Heizanlage ersetzt. Das Hauptgebäude der Knabenhauptschule befindet sich kaum 30 Meter von der alten Berufsschule entfernt.

#### Neue Aufbahrungshalle

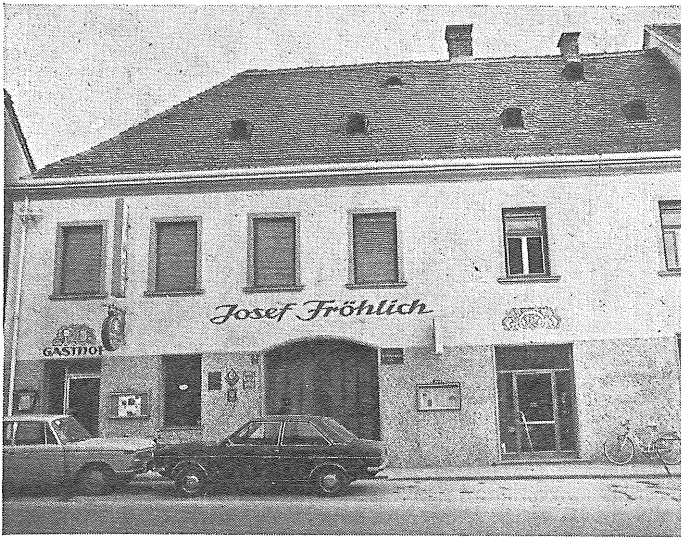
Auf dem Grundstück vor dem katholischen Friedhof haben die Arbeiten für den schon lange vorgesehenen Neubau einer modernen Aufbahrungshalle begonnen. Die Finanzierung mit fünf Millionen Schilling ist gesichert. Das aus Natursteinen hergestellte Bauwerk enthält einen Zeremonienraum, vier Aufbahrungsräume, einen Kühlraum sowie Nebenräume.

**OBERBERG:** Im Alter von 80 Jahren starb der Altlandwirt Josef Dornfeld aus Edelsgraben. Er wurde auf dem Ortsfriedhof Loipersdorf beigesetzt.

**LOIPERSDORF:** Die Umbau- und Modernisierungsarbeiten an der Volksschule in Loipersdorf bei Fürstenfeld, mit einem Kostenaufwand von S 3,5 Millionen 1972 begonnen, sollen heuer noch abgeschlossen werden.

**STADTBERGEN:** Nach langem, schwerem Leiden starb der Altbürgermeister Josef Hanfstingl (75). Die große Anteilnahme der Bevölkerung beim Begräbnis unterstrich nochmals die Beliebtheit des Verstorbenen. Nach dem Requiem in der Pfarrkirche Altenmarkt führte P. Peschke von St. Severin den Kondukt zum Friedhof.

## Über 100 Jahre Gasthof Fröhlich Fürstenfeld



Der Gastgewerbe- und Fremdenverkehrsbetrieb Fröhlich feiert in diesen Tagen sein 130-jähriges Betriebsjubiläum. Die Burgenländische Gemeinschaft, die in diesem Hause ihr Kontaktbüro untergebracht hatte, feiert sohin dieses Jubiläum mit und wünscht dem Ehepaar Fröhlich weiterhin viel Erfolg.

Der jetzige Betriebsinhaber Josef Fröhlich hatte vor rund 20 Jahren Haus und Gastwirtschaft von seiner Mutter übernommen, nachdem sein Vater 2 Jahre vorher verstorben war. Der Betrieb wurde vor mehr als 100 Jahren vom Urgroßvater des jetzigen Betriebsinhabers gegründet und ausgebaut. Von Generation zu Generation wurde dann der Betrieb vererbt. Im Zentrum der Stadt Fürstenfeld gelegen war dieser Gasthof, dem jetzt auch ein moderner Hotelbetrieb angegliedert ist, immer Treffpunkt vieler Steirer und Burgenländer, die in dieser schönen oststeirischen Stadt geschäftlich oder sonst irgendwie zu tun hatten. Aus dem „Einkehrgasthaus“ wurde ein moderner Gasthof, der besonders in der letzten Zeit durch die Initiative der Betriebsinhaberin Frau Maria Fröhlich gefällig und einladend ausgebaut wurde. Wie bereits berichtet, wurde in diesem Gasthof auch die Kontaktstelle der Burgenländischen Gemeinschaft eingerichtet, und zwar mit der Zielsetzung, die gut nachbarlichen Beziehungen zwischen der Oststeiermark und dem südlichen Burgenland zu pflegen, sie auszubauen und überhaupt an dieser Nahtstelle zweier Bundesländer eine Konzentration von Kontakten herbeizuführen. Mag sein, daß diese Bestrebungen nicht überall so verstanden wurden. Immerhin aber präsentiert sich diese Kontaktstelle jetzt in neuem Glanze — modern, einladend und anziehend.

Über hundert Jahre Gasthof Fröhlich — fürwahr eine lange Zeit! Viele, die in diesem Gasthof eingekehrt, werden sich gerne erinnern, wie sie in der wohltuenden Atmosphäre eines gutgeführten oststeirischen Gasthofes oft für ein paar Stunden der Hektik des Lebens entfliehen konnten. Die Burgenländer, die mit Fürstenfeld verbun-

den sind, hoffen und wünschen, daß diese angenehme Atmosphäre des Gasthofes Fröhlich auch in den nächsten hundert Jahren so bleiben möge. Dies ist der Wunsch der Gäste und der Burgenländischen Gemeinschaft zum 130-jährigen Betriebsjubiläum!

## Ein großer Tag für Heiligenbrunn



Das Museum des 20. Jhdts., das Bundesdenkmalamt und die Kulturabteilung des Landes Burgenland veranstalteten auch in Heiligenbrunn die Ausstellung „Keller- viertel Heiligenbrunn“. Zur Eröffnung dieser großartigen Ausstellung waren auch Landeshauptmann Theodor Kery samt Gattin, Landeshauptmannstellvertreter Franz Sornics und Landesrat Dr. Mader gekommen. Das Bild zeigt Bgm. LAbg. Deutsch bei der Begrüßung der hohen Gäste. Die Eröffnung der Ausstellung nahm Landeshauptmann Kery vor.

## Hochzeit in Wallendorf



Der Malergeselle Leo Zenz aus Wallendorf und die Friseurin Auguste Mayer schlossen den Bund der Ehe. Mit diesem Bild grüßt das jungvermählte Paar alle Verwandten und Freunde.

Der prämierte Rotwein

# ROTER HUSAR

vom Weingut Sepp Höld · St. Georgen

Bezugsquelle in Chicago: United Liquor Distributing Co, Kurt M. Klessing, Proprietor  
2909-11 N. Lincoln Ave, Chicago, Ill., 60657



**Das Wörterbuch der Gottscheer Mundart fertiggestellt. Akademische Feier für den Kärntner Gottscheer Sprachforscher Dr. Walter Tschinkel in Wien**

In der Reihe der Studien zur bayrisch-österreichischen Dialektkunde erschien als Band 7 durch namhafte Förderung seitens der Akademie der Wissenschaften des Landes Kärnten, Tirol, der Steiermark, der Stadt Klagenfurt, der Gottscheer Landsmannschaften und besonders des Landes Baden-Württemberg das „Wörterbuch der Gottscheer Mundart“ von Walter Tschinkel, unterstützt von Dr. Kranzmayer und Dr. Maria Hornung. Die Präsentation des Werkes erfolgte im Festsaal der alten Universität Wien durch den Generalsekretär der Akademie, Prof. Dr. Kohlmayer. Die Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt (unter der Leitung von Dir. Walter Siegmund) umrahmte die Feier mit alten Gottscheer Volksliedern. OSR Hermann Petschauer begrüßte zahlreiche Ehrengäste, wie Univ.-Prof. Dr. Wolfram, Hofrat Dr. Schmidt, Wissenschaftler der Wörterbuch-Kanzlei am Germanischen Institut, den Regierungsdirektor Haun aus Baden-Württemberg, OSR Helmut Prasch, Kustos des Heimatmuseums mit der Gottscheer Schau in Spittal an der Drau und viele Landsleute aus der ehemaligen Sprachinsel. Durch das Werk von Dr. Walter Tschinkel, das er in zwanzigjähriger Arbeit geschaffen hat, ist die Mundart zumindest für die Forschung erhalten geblieben. OSR Petschauer, der sich um die finanziellen Belange gekümmert hatte, gab einen Querschnitt durch die Geschichte der ehemaligen Volks-

insel Gottschee. Dr. Walter Tschinkel, der dieses Werk, das für die Gottscheer Volksgruppe eine große Auszeichnung bedeutet und für die Wissenschaft von erheblichen Wert ist, als sein Lebenswert betrachtet, dankte seinen Gönnern und Helfern.



Aufmerksame Zuhörer während der Präsentation des Wörterbuches. Von links: Anni Tschinkel, die Gattin des Verfassers, die das Werk mit Zeichnungen ergänzte, Prof. Dr. E. Kranzmayer, Univ.-Prof. Dr. Wolfram, Dr. Walter Tschinkel, hinter Dr. Walte Tschinkel RR Walter Samidie, Ehrenobmann der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt und Dr. Maria Kundegraber.

**Landsleute in Amerika!**

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

**Continental Travel Bureau Inc.**

1651 — Second Avenue  
betw. 85th und 86th Street  
New York, N. Y. 10028  
Tel. 212-737-6705

Mr. Joe Baumann

Mr. Gerhard Knabe

**Dipl.-Ing. KARNER**

**LEIHWAGEN UNION**  
**RENT A CAR UNION**

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

**Liebe Landsleute!**

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

**Willi Mayer**

**7400 Oberwart**

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

**7540 Güssing**

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

**BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN**

**MEISTER-MÖBEL**

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

**Wir stellen unsere Mitarbeiter vor**

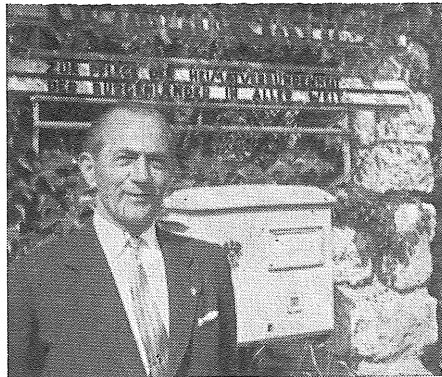
Unter diesem Titel wird die Burgenländische Gemeinschaft laufend Mitarbeiter vorstellen, die ehrenamtlich für die B. G. arbeiten.

**VDir. Geza Szladek, Grieselstein**



Dir. Geza Szladek wurde am 6. Mai 1901 in Grieselstein als Lehrer- sohn geboren. Nach Ablauf seiner Studien fand er in der Volksschule Rax- Bergen und später in Grieselstein eine Anstellung. Seit November 1933 war Szladek Schulleiter und Schuldirektor. 1967 trat er in den dauernden Ruhe- stand. VDir. Szladek war in der Feu- erwehr Grieselstein und im Bezirks- feuerwehrverband Jennersdorf tätig. Er ist auch seit der Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft als Mitarbeiter tätig und erhielt für seine Tätigkeit eine Ehrenurkunde als Zei- chen des Dankes und der Anerkennung.

**Karl Albert Reiner, Wien**



Karl Albert Reiner war fast ein Leben- lang in Amerika. Er ist Gründungsmit- glied der B. G. Er ist gebürtiger Wie- ner. Seine Mutter stammte aus Stein- berg im Burgenland. Albert Reiner wurde im 1. Weltkrieg an der Itali- enfront verwundet. Bald nach Kriegs- schluß wanderte er nach Amerika aus. Er arbeitete 43 Jahre — fast aus- schließlich im Gatsgewerbe — in New York, erlangte dort die amerikanische Staatsbürgerschaft und wählte schließ- lich für seinen Pensionsabend seine alte Heimat Wien. Reiner ist für die B. G. im Raum Wien tätig. Er ist immer dabei, wenn Chartermaschinen der B. G. aus Amerika ankommen, um mit seinen Englisch- und Unga- rischkenntnissen zu helfen. Er wurde für seine Tätigkeit im Dienste der Heimat von der Burgenländischen Lan- desregierung und vom Bund ausge- zeichnet. Seine derzeitige Adresse lau- tet: Lafittgasse 8/10, 1130 Wien.

**Glückwünsche zum 60. Geburtstag!**



Komm.-Rat Hugo Wagner, Inhaber einer Buch-, Papier-, Kunst- und Mu- sikalienhandlung in Stegersbach, be- ging seinen 60. Geburtstag. Am 25. 3. 1914 in Stegersbach geboren, erlernte der Jubilar das Buchbindergewerbe, wurde Meister und arbeitete vier Jah- re im Verlagswesen in Salzburg, be- vor er 1937 die Buchhandlung seines Vaters in Stegersbach übernahm. 1966 erhielt er für seine vielfache Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit das „Gol- dene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“. Im selben Jahre noch bekam er den Titel „Kommerzialrat“. 1970 wurde er mit dem „Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Burgenland“ ausgezeichnet und 1973 bekam er die „Große Sil- berne Ehrennadel der Kammer der gewerbl. Wirtschaft“ und wenig spä- ter die „Goldene Ehrennadel des Öster- reichischen Wirtschaftsbundes“. Der Jubilar hat sein Geschäft zum führen- den Fachgeschäft des gesamten Strem- tales und darüber hinaus ausgebaut. Er errichtete 1968 eine moderne Fi- liale in St. Michael. Alle seine Freunde und Mitarbeiter wünschen Komm.-Rat Hugo Wagner noch viel Erfolg und Gesundheit für seine weitere Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit! Diesen ländische Gemenischafft ebenso herz- lich an!

**WIR SIND IMMER FÜR SIE DA**

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

**REISEANGELEGENHEITEN**

**Blaguss Reisen**

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795

1040 Wien, Karlsgasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

**IHR FLUGREISEBÜRO**

**Kfz.-Werkstätte**

mit Tankstelle im Raume Ober- wart zu verkaufen. Anfragen an Franz Sauer, 7400 Oberwart, Bahnhofstraße 1, Tel. 03352-8338

*Ferdinand kurta*

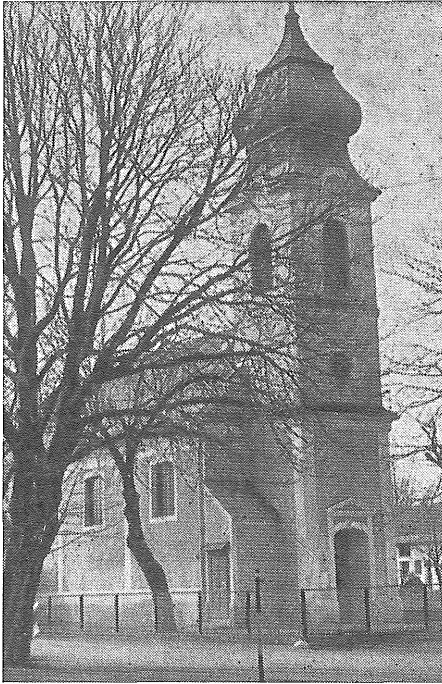
tischlerei und möbelhaus  
raumgestaltung - eigene entwürfe

8280 Fürstenfeld,

klostergasse 6-8, tel. 03382-2207  
bismarckstraße 3, tel. 2617



### Gaaser Kirche renoviert



Zur Renovierung der Anna-Kirche in Gaas haben auch unsere ausgewanderten Landsleute in Amerika durch großzügige Spenden beigetragen, wofür die Ortsbevölkerung auf diesem Wege herzlichst dankt.

Die Spender:

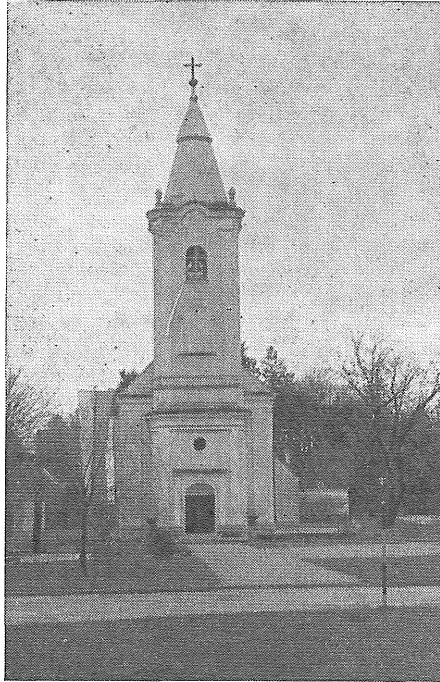
	US-Dollar
Anton und Pauline Spitzer	10.—
Michael und Rosa Bendekovits	10.—
Josef Krautsak	10.—
Stefan und Rosa Kisch	10.—
Johann Recker	5.—
Theresia Lang	5.—
Maria Wolf	5.—
Julius und Maria Horwath	5.—
Maria Sommer	5.—
Josef Maikits	5.—
Luisi Supper	5.—
Anna Hecht	5.—
Katharina Simmon	2.—
Mrs. Mary Spitzer	10.—
Frank und Maria Greulich	5.—
Anna Nienhaber	5.—
John Tuifel	20.—
Frank Tuifel	10.—
Rosa Tuifel	10.—
Paul Tuifel	15.—
Josef und Mary Pomper	10.—
Michael Kröpfel	20.—
Mr. und Mrs. Wagner	20.—
John und Maria Paukovits	15.—
Fam. Parsick	15.—
Fam. Stefan Paukovits	5.—
Josef Csencaits	10.—
Fam. Julius Leitner	10.—
Katharina und Leni Gratzl	20.—
Joe und Alberta Jakeway	20.—

### Sterbefall in Jennersdorf

Nach langem Leiden starb im 92. Lebensjahr Schuldirektor i. R. Josef Haromy. Unzählige Feuerwehrleute aus dem Bezirk Jennersdorf gaben ihm auf seinem letzten

Weg das Geleit. Josef Haromy war Bezirksfeuerwehrkommandant. Er hat sich beim Aufbau des Feuerwehrwesens im Bezirk Jennersdorf viele Verdienste erworben.

### Die renovierte Kirche in Eberau



Weihe der renovierten Pfarrkirche von Eberau durch Bischof DDR. Laszlo. Die Kosten betragen über 1 Million Schilling. Auch Landsleute aus Amerika haben zur Renovierung beigetragen.

### Hohes Alter



Frau Maria Karner, Willersdorf, feierte in erstaunlicher körperlicher und geistiger Verfassung ihren 90. Geburtstag. Im Auftrage ihrer

Tochter und ihres Schwiegersohnes (Mary und John Wenzel, Chicago) überreichte die B. G. einen Geschenkkorb. Im Bild: Frau Maria Karner mit ihren lieben Angehörigen (rechts im Hintergrund Frau Direktor Bertl, die auch schon mit der B. G. auf Verwandtenbesuch in Amerika war.).

### Wohltätigkeitsveranstaltung in Mönchhof



Sie stand im Zeichen der alten und kranken Menschen. Es sang der Kirchenchor und es spielten eine Blötengruppe und die einheimische Blaskapelle. Es war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung! 5 Ehepaare feiern in diesem Jahr in Mönchhof ihren 50. Hochzeitstag, darunter auch das Ehepaar Hoffmann. Das Ehepaar hat in Amerika geheiratet und lebte einige Jahre in St. Paul (Minn.). Heute lebt nur noch ihre Tochter dort.

### Hohes Alter



Kürzlich feierte Josefa Orsolits (Großmutter von Hansi Orsolits -- Ex-Europameister im Boxen) in voller Frische ihren 90. Geburtstag.

## „Buffalo-Bill“

Fremdenpension von Johann und Cäcilia Schekulin, 7072 Mörbisch/See, Weinzeile, lädt zu schönem Aufenthalt ein! Sehr ruhige Lage, herrlicher Blick zum See. Nur 200 m von der Grenze Odenburg entfernt. Unweit von einem Wald gelegen! Eigener Parkplatz! Preis pro Bett und Frühstück S 80.—. 2 Zimmer mit je 3 Betten, 6 Zimmer mit je 2 Betten und 1 Zimmer mit 4 und 5 Betten vorhanden!

**Goldene Hochzeit in Steingraben**



Die Eheleute Frank und Maria Gröler aus Steingraben feierten ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum. Aus diesem Anlaß gratulierten Ortsvorsteher Marosits (links im Bild) und Vizebürgermeister Oberamtsrat Ludwig Krammer (rechts) seitens der Gemeinde Güssing und überreichten einen Geschenkkorb.

**Hochzeit in Harmisch-Punitz**



Es vermählten sich Wilhelm Dirnbeck aus Harmisch und Melitta Marth aus Punitz. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre Verwandten in den USA.

**Hohe Auszeichnung für Dr. Ernst Edlhauser, Goethe-Haus, Milwaukee**

Dem Direktor des Goethe-Hauses in Milwaukee, Dr. Ernst L. Edlhauser, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsch-amerikanische Verständigung und der von ihm geleisteten Kulturarbeit in Wisconsin das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Dr. Edlhauser wurde 1925 in Wien geboren. Er kam 1958 nach Milwaukee, wo er seit 1960 das Goethe-Haus leitet. Nebenberuflich war Dr. Edlhauser Gastprofessor für Geschichte am Alverno College in Milwaukee und Auslandskorrespondent deutscher und österreichischer Zeitungen.

**Güssinger Musiktage 1974 im Juni**

Die 6. Güssinger Musiktage sind

**Burgenländische Gemeinschaft**

presents

**HAWAII**

November 2, 1974

Tour „B“, IT — HW 10 — 2 weeks

**All Hawaii Bonanza**

Waikiki — Maui — Kona — Hilo

Departure November 2, 1974

Make check payable to and forward to:

**CONTINENTAL TRAVEL AGENCY, INC.**

1651 Second Avenue  
New York, N. Y. 10028

Phone: (212) 737-6705

Balance payable on or before  
September 10, 1974.

Hotel-Plan	Club	Coronet	Crown
Rates from	Cost (perp person, twin) Including air fare		
New York	US-Dollar 599.—	US-Dollar 635.—	US-Dollar 679.—
Single supplement	US-Dollar 145.—	US-Dollar 180.—	US-Dollar 220.—

Add 10% tax and service to all rates (except Single Supplement)

- \* Roundtrip jet flights via United Air Lines featuring complimentary champagne, meals, in-flight stereo plus movies (optional headset charge).
- \* 7 Nights in Oahu, at Waikiki Beach, including personal Lei Greeting, Welcome Briefing Party, with native entertainment, plus the musical extravaganza „Paradise Found.“
- \* 3 Nightswith sightseeing on the island of Maui.
- \* 2 Nights Kona, 1 Night Hilo with cross-island sightseeing on the island of Hawaii to Volcano National Park.
- \* Transfers to and from hotels and airports, with luggage, at every stop. Baggage tips included.
- \* Services of Hawaiian Holidays' own staff of escorts and guides.
- \* Optional KAUAI Tour.

für die Zeit vom 8. bis 23. Juni anberaumt. Um einen möglichst großen Publikumskreis anzusprechen und wieder viele einheimische Kräfte zur Mitarbeit heranziehen zu können, wurde im Programm entsprechend Bedacht genommen. Es finden Orgel-, Operettenkonzerte, Kamingespräche und ähnliches statt. Den Höhepunkt wird die Aufführung der Joseph Haydn-Oper „Der Apotheker“ auf Burg Güssing bilden, die vom Bruckner-Konservatorium Linz bestritten wird.

**Empfehlung**

Wir empfehlen für Ihren Heimatbesuch das „Hotel zum Kastell“. Fam. Helmut Eigenbauer, A-7431 Bad Tatzmannsdorf, Tel. 03353/428

**Druckfehlerberichtigung**

(zum Chronikteil unserer Maizeitung, Seite 7 — unter Deutsch-Schützen!)

Frau Angela Unger (nicht Wagner!), die Gattin unseres Mitarbeiters Rudolf Unger, starb nach langem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahr. Eine große Trauergemeinde aus nah und fern begleitete die Verstorbene auf ihrem letzten Wege. Unser Mitarbeiter Rudolf Unger dankt auf diesem Wege für die große Anteilnahme. (Die Druckerei bittet den Druckfehler — Wagner — zu entschuldigen!)

**Für Rückwanderer**

Die Burgenländische Gemeinschaft hilft Rückwanderern in die alte Heimat. Damit wir uns für Sie einschalten können, füllen Sie diesen Kupon aus und senden Sie uns diesen unverbindlich zu.

Name .....

Adresse .....

Ich möchte in .....

eine Wohnung / Haus / kaufen / mieten / bauen.

Größe: .....

Ich möchte in .....

einen Bauplatz kaufen.

Rückwandererwünsche:

An die  
Burgenländische Gemeinschaft  
A-8382 Mogersdorf



# Unser nächstes Flugprogramm

In Zusammenarbeit mit unseren Reisebüros konnten wir auch heuer wieder einer großen Zahl von Landsleuten in Amerika und in Österreich die Möglichkeit bieten, von Amerika nach Europa – in die alte Heimat – und von Wien nach Nordamerika zu verhältnismäßig billigen Flugpreis zu fliegen. Unsere Flüge waren gut ausgebucht.

Wir werden auch zu Weihnachten wieder zwei Flüge von **Wien nach New York** organisieren.

Abflug Wien:

**16. Dezember 1974 – retour New York 3. Jänner 1975 (3 Wochen)**

**16. Dezember 1974 – retour New York 21. Jänner 1975 (5 Wochen)**

Programm- und Preisänderung vorbehalten!

Flugpreis S 4.700.–

zusätzlich Ölzuschlag

Jetzt schon anmelden!

## LEISTUNGEN

Der Flugpreis beinhaltet Hin- und Rückflug in modernen Düsenmaschinen, Getränke und Verpflegung an Bord, 20 kg Freigepäck, deutschsprachige Betreuung bei Ankunft und Abreise in den USA und Kanada sowie Rücktrittsversicherung.

Nicht eingeschlossen sind die Flughafentaxen (öS 109.—) sowie die An- und Abfahrt zum und vom Flughafen in Wien und die Transfers am Zielort.

## WICHTIGE HINWEISE

- Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 25 Prozent des Flugpreises zu leisten.
- Ihre Anmeldung muß zwei Monate vor dem Abflug erfolgen; wir merken auch gerne für die Warteliste vor.
- Bei Annullierung bis drei Monate vor Abflug wird eine Bearbeitungsgebühr, später eine Stornogebühr von mindestens 5 Prozent bei Plätzen verrechnet, die weiterverkauft werden konnten.
- Alle Flüge vorbehaltlich der Genehmigung durch die Luftfahrtbehörde.

— Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, empfohlen vom Fachverband der Reisebüros im Einvernehmen mit dem Konsumentenpolitischen Beirat beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, sowie die besonderen Bestimmungen für den Charterflugverkehr.

— Durch eine im Pauschalpreis enthaltene Versicherung sind Sie bei Rücktritt aus gewichtigen Gründen gegen die anfallenden Stornierungskosten versichert. Die genauen Bedingungen dieser Versicherung liegen im Reisebüro auf. Der Versicherte übernimmt jedenfalls 10 Prozent Selbstbehalt. Über Anerkennung oder Ablehnung von Versicherungsfällen entscheidet ausschließlich die Versicherung. (Auf Wunsch werden die Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Stornierungskostenversicherung ausgefolgt.)

Unser Büro hält für alle Termine Aufenthaltsprogramme und Rundfahrten bereit und steht selbstverständlich für alle individuellen Anschlußbuchungen mit Flug, Bus oder Bahn in den USA und in Kanada gerne zur Verfügung.

KINDER von 0 bis 2 Jahren bezahlen 10 Prozent des angegebenen Flugpreises.

**Preis- und Programmänderungen vorbehalten.** (Die Preise wurden nach den Kursen und Tarifen vom 15. September 1973 erstellt.)

## Anmeldung

Datum .....

Folgende Personen nehmen am Sonderflug nach New York am ..... ab Wien teil.

1. Name ..... geb. am ..... (Tag, Monat, Jahr) Anschrift .....

2. Name ..... geb. am ..... (Tag, Monat, Jahr) Anschrift .....

Anschlußprogramm: Ja/Nein

Ausflug nach .....

Besorgung des Besuchervisums durch die B. G.? Ja/Nein Reisepaß Nr. ....

Ich benötige ein Weiterflugticket ab .....? Ja/Nein Wenn ja, wohin? .....

Ich möchte mit dem Bus der B. G. zum Abflug nach Schwechat gebracht werden: Ja/Nein

Wir sind Mitglieder der B. G. und haben die Teilnahme- und Stornobedingungen anerkannt.

An

B. G.-AUSTRIA-REISEDIENST

A-8382 Mogersdorf, Burgenland, Österreich,

Eigenhändige Unterschrift